

**Protokoll**  
**der 194. Vorstandssitzung**  
**des Georg-Elias-Müller-Instituts für Psychologie**  
**am 7.10.2020 (per Videokonferenz)**

Anwesend: Brinkmann, Brockmeyer, Bryant (Protokoll), Gail, Hagmayer, Heine, Mani (Vorsitz), Mattler, Penke, Schroeder, Schulz-Hardt, Sebon, Sedlmair, Valuch, Waldmann, Wesser, Zierys, Zörner

Der Vorstand ist beschlussfähig.

**TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird mit folgender Änderung genehmigt:

TOP 14 Deputatsreduktion Keller entfällt

**TOP 2: Verabschiedung des Protokolls vom 1.7.2020**

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

**TOP 3: Mitteilungen der GD**

- H. Brockmeyer wurde in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen gewählt und hat das Amt des Schatzmeisters übernommen.
- H. Schulz-Hardt wurde als Vize-Präsident der DGPs gewählt und wird in 2 Jahren Präsident.
- Desinfektionsmittel, wenn sie benötigt werden (sh. Maßnahmenkatalog), müssen von den Abteilungen gestellt werden. Der Spender am Eingang bleibt, die Kosten hierfür laufen weiterhin über Leitung und Verwaltung.
- Das Institut bleibt weiterhin geschlossen, die Abteilungsleiter sind für die Arbeitsbedingungen in ihren Abteilungen verantwortlich und informieren über die Umsetzung. Wo Homeoffice möglich ist, sollte es auch weiterhin wahrgenommen werden.
- Vom Mittelbau gab es die Bitte mit den Abteilungsleitern gemeinsam zu überlegen, welche Unterstützungs- und Umsetzungsmöglichkeiten es hinsichtlich der Verträge in Coronazeiten gibt. In der letzten Vorstandssitzung wurde bereits das Bewusstsein dafür zum Ausdruck gebracht.
- Darf ich rein? Die Uni hat eine Software angeschafft, mit der die Kontaktdatenlisten weitestgehend entfallen sollen. Hierzu werden für Räume, in denen Präsenzlehre stattfinden soll, QR-Codes generiert, mit denen sich die Studierenden einloggen können und dann für 1,5 Stunden eingeloggt bleiben. Für das GEMI wurden der Raum 1.140 und der PC-Pool mit der Platzanzahl unter Corona-Bedingungen an die zentrale Raumvergabe gemeldet. Nähere Infos hierzu folgen, sobald die Umsetzung erfolgt ist bzw. ein Startdatum feststeht.
- Die Studierenden wünschen sich eine englische Version der Modulbeschreibungen, da diese für Auslandsbewerbungen benötigt werden. Deadline für die Einreichung bei Fr. Brinkmann ist für Module im Sommersemester Mitte November, für Module im Wintersemester Mitte April.
- Die Psychotherapeutenausbildung über den Direktstudiengang ist lt. Gesetz ab 1.9.2020 möglich. Es gibt inzwischen eine Zusage über die Bereitstellung von Mitteln ab 2021. Diese würden normalerweise für zwei neue klinische Abteilungen reichen, allerdings gibt es

Einschränkungen, über deren Umsetzung noch diskutiert werden muss. So gibt es den Wunsch bereits in diesem Wintersemester zu starten ebenso wie die Erwartung, dass 120 Bachelor-, mind. 25 allgemeine Master- und mind. 60 Klinische Masterplätze bereitgestellt werden. Hierfür muss bis Mitte November ein Finanzkonzept vorgelegt werden, das derzeit entwickelt wird und dann in einer Sondersitzung des Vorstands diskutiert werden soll. Zeitgleich sollen aber schon die Freigabeanträge für die neuen Klinischen Abteilungen gestellt werden um keine Zeit zu verlieren (können notfalls im Präsidium gestoppt werden).

#### **TOP 4: Mitteilungen aus den Gremien (Fakultätsrat, Senat)**

- Fakultätsrat  
Keine Meldungen
- Senat  
Keine Meldungen

#### **TOP 5: Mitteilungen aus Studiausschuss und Prüfungskommission**

Studiausschuss:

- Keine Meldungen

Prüfungskommission:

- Keine Meldungen

### **NICHT-ÖFFENTLICHER TEIL**

Hier nicht aufgeführt

### **ÖFFENTLICHER TEIL**

#### **TOP 8: Rufabwehr Rakoczy**

- Das Konzeptpapier von H. Rakoczy und das Angebot aus Leipzig liegen vor.
- Gefordert werden:  
1 Postdoc für 5 Jahre

Das Präsidium bewirbt sich bei Holen & Halten, allerdings erst im nächsten Jahr um die Chancen auf eine Bewilligung zu erhöhen. Sollte der Antrag nicht erfolgreich sein, wünscht das Präsidium eine Kostenteilung für einen Postdoc für 3 Jahre. Der Aufwuchs aus HSP würde dauerhaft weitergeführt, vom Institut könnte eine 0,5 Stelle für 3 Jahre kommen, finanziert aus HSP/MWK. Durch zusätzliche Hochschulpaktplätze könnte die Finanzierung einer 0.5 Stelle möglich gemacht werden.

Höhergruppierung Kaufmann auf E12 / Höhergruppierung Behne auf E15

Hier kann nur eine Höhergruppierung angeboten werden (Behne, diese steht auch im Angebot aus Leipzig). Die Anforderungen hierfür werden gerade geklärt, es ist eine externe Begutachtung erforderlich. Alternativ könnte der reguläre Stufenaufstieg in E14 vorgezogen werden. Die für eine Umsetzung der E15-Variante notwendige Tätigkeit könnte so realisiert werden, dass Fr. Behne die Verantwortung für den neuen Forschungslabortrakt (sofern er genehmigt wird) als leitende Tätigkeit übertragen wird.

Einmalige Mittel 99.000 Euro

Diese würden hälftig von Institut und Präsidium getragen und waren auch in dieser Höhe vorgesehen.

Deputatsreduktion Behne  
Diese ist bei E14 bereits gegeben.

Weiterbeschäftigung Stern  
Hier werden von der ZEWIL Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.

Fr. Sedlmair weist in ihrer Funktion als Gleichstellungsbeauftragte nochmal darauf hin, dass eine Aufstockung von Fr. Kaufmann im Moment nur 4.000 Euro jährlich kosten würde und deshalb versucht werden sollte beide Höhergruppierungen umzusetzen (Gleichheitsgrundsatz). Dabei ist allerdings nicht berücksichtigt, dass sich die Kosten im Lauf der Zeit durch Stufenaufstiege erhöhen würden.

**Abstimmung: 7 Ja-Stimmen (4 Profs), 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung**

### **TOP 9: Freigabeantrag Nachfolge Waldmann (Tischvorlage)**

- Das Präsidium hat um die Ergänzung von Freigabeantrag und Ressourcenblatt gebeten. Ziel ist es, dass das Institut Rücklagen aufbauen kann. Dafür könnte die Professur für 6 Monate vakant gelassen werden. Diese Option muss noch im Präsidium diskutiert werden.
- Der Freigabeantrag wird unter Punkt 1 erweitert um den Satz „Gegebenenfalls soll die Professur erst zum WiSe 22/23 besetzt werden, um die durch die Vakanz eingesparten Mittel zur Verbesserung der Erstausrüstung der Professur verwenden zu können“.
- Weiter werden unter Punkt 2e die Sätze „Sollte eine Anpassung notwendig sein, könnte die Professur erst zum WiSe 22/23 besetzt werden, um die durch die Vakanz eingesparten Mittel ggf. zur Verbesserung der Erstausrüstung der Professur verwenden zu können (s. alternative Ressourcenblatt). Dies setzt allerdings voraus, dass die Mittel in dieser Zeit nicht in den Struktur- und Innovationsfonds fließen.“ ergänzt
- Es gibt ein alternatives Ressourcenblatt mit dem Hinweis „Zusätzliche einmalige Berufungsmittel, die ggf. generiert werden könnten, wenn die Professur erst zum WiSe 22/23 besetzt würde. Dies setzt jedoch voraus, dass die Mittel der Professur nicht in den Struktur- und Innovationsfond fließen.“
- Der schon beschlossene Freigabeantrag behält trotzdem seine Gültigkeit, es handelt um eine zusätzliche Option.
- H. Waldmann merkt an, dass die Verträge der Mitarbeiter ebenfalls im März auslaufen. Wenn die angedachte Option greift, müssten also bald die Mitarbeiter angefragt werden, da sonst die Lehre im SoSe nicht abgedeckt ist.
- H. Valuch fragt nach der Umsetzung des Vorstandsbeschlusses, dass nicht mehr auf einer Habilitation bestanden werden soll. Der Text des Freigabeantrags ist in weiten Teilen von der Fakultät vorgegeben und kann nicht einfach geändert werden. Die Formulierung ist aber weit genug gefasst um den Beschluss umsetzen zu können.
- Abstimmung über die Ergänzung des schon beschlossenen Freigabeantrags:

**Abstimmung: 7 Ja-Stimmen (4 Profs), 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung**

### **TOP 10: Freigabeantrag Nachfolge Boos (Tischvorlage)**

- H. Schulz-Hardt stellt den Freigabeantrag vor.
- Die 0,5 Qualifikationsstelle soll erstmal zurückgehalten werden (evtl. für Sparmaßnahmen). Nach ausgiebiger Diskussion wird vorgeschlagen, einen Satz unter Punkte 2e, Absatz 2 abzuändern: „Diese halbe Qualifikationsstelle soll aufgrund der finanziellen Unsicherheit im Institut zunächst einbehalten werden.“

- H. Schulz-Hardt selbst hält diesen Vorschlag für sehr problematisch, da die Ressourcen für diese Professur dem GEMI komplett von der Sozialwissenschaftlichen und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zweckgebunden zur Verfügung gestellt wurden und insofern nur dann zu Einsparungen herangezogen werden dürften, wenn keine anderen Möglichkeiten bestehen.
- Abstimmung über den geänderten Antrag:

**Abstimmung: 7 Ja-Stimmen (4 Profs), 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung**

#### **TOP 11: Freigabeantrag Experimentelle Psychopathologie (Tischvorlage)**

- H. Brockmeyer stellt die Anmerkungen im vorliegenden Freigabeantrag zur Diskussion. Es gibt noch viele Unklarheiten bezüglich Unterbringung, Finanzierung, Verteilung der Lehre usw.

#### **TOP 12: Freigabeantrag Psychotherapie-Forschung (Tischvorlage)**

- Wie beim vorherigen Antrag werden die Anmerkungen im vorliegenden Freigabeantrag diskutiert.
- Beide Freigabeanträge werden zusammen abgestimmt – es wird ein **konditionaler** Beschluss gefasst (**Bedingungen:** (1) Sicherstellung von 45 Plätzen im allgemeinen Master, (2) ungefähr gleich viele Bachelor- und Masterplätze, (3) Sicherstellung der Finanzierung durch die zur Verfügung gestellten Mittel (MWK/HSP)):

**Abstimmung: 7 Ja-Stimmen (4 Profs), 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung**

#### **TOP 13: Deputatsreduktion Schulz-Hardt (Tischvorlage)**

- H. Schulz-Hardt ist als Vize-Präsident der DGPs gewählt worden und beantragt zunächst eine Deputatsreduktion von 2 SWS, in zwei Jahren dann von 4 SWS.
- Die Pflichtlehre wird in vollem Umfang angeboten. Ggf. müssen Wahlpflichtmodule reduziert oder Lehraufträge kapazitätsneutral von der Abteilung finanziert werden.

**Abstimmung: 7 Ja-Stimmen (4 Profs), 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung**

#### **TOP 14: Deputatsreduktion Keller**

- Entfällt (verschoben auf die nächste Sitzung)

#### **TOP 15: Berufsrechtliche Anerkennung: Psychotherapie-Ausbildung**

- Wird verschoben auf die nächste Sitzung

#### **TOP 16: Verschiedenes**

- Die Schließung des Instituts soll an den Eingangstüren kenntlich gemacht werden.
- Der Postbote soll mittels eines Schildes am Eingang gebeten werden die wissenschaftlichen Mitarbeiter nicht zu stören. Ein Abgabeort wird genannt.